



GOETHE, den Mann kenn' ich doch!?

Eine * Text * Klang * Reise
zu Goethes Dichtung und Leben

Gelesen - erzählt- gespielt - akustisch in-
Szene gesetzt



von **SYLVIA SCHOPF**

Was Sie schon immer mal wissen wollten

.... **Anregendes & Kurzweiliges** zu Leben und Werk von Johann Wolfgang von Goethe gespiegelt in seinem bekanntesten Theaterstück "Faust I": Vom Anfang "Mit dem Glockenschlag zwölf" in Frankfurt am Main bis "Mehr Licht ..." in Weimar.

.... Wer sind die **Vorbilder** für Faust und Gretchen?.....

....Wirklichkeit in **Poesie** verwandeln

.... Was die Welt **im Innersten** zusammenhält

.... Wie viel Goethe steckt in **Werther?**

... die **Geister**, die er rief

.... die **großen Lieben** und Leidenschaften

Das Programm arbeitet mit Texten aus "Dichtung und Wahrheit", "Werther", "Faust", "Zauberlehrling", "Erlkönig" sowie Auszüge aus "Goethe - in Geschichten erzählt"(KeRLe Verlag bei Herder von Sylvia Schopf). Es gibt akustische Kostenproben aus der Radiosendung "Mit dem Glockenschlag zwölf" von Sylvia Schopf in hr2 Kultur und Klängen aus der Welt von Johann Wolfgang Goethe sowie Ausschnitten aus dem Erzähltheater "Goethes Faust".

"Da steh ich nun ich armer Tor
und bin so klug als wie zuvor"
(Faust-Monolog)

Presse-Echo

Annäherung an Goethe. Sylvia Schopf unterhält 120 Zuschauer. Komödiantisch, unterhaltsam, ernst und fröhlich nahm die Akteurin die Besucher mit bis nach Marienbad... Und mit der Darstellung des Hauptwerks "Faust" begeisterte Sylvia Schopf die Zuschauer vollends. (Wetzlarer Neue Zeitung)



Sylvia Schopf

Schauspieler*in * Autorin* Rundfunkautorin * Journalistin, studierte Kunst, Theologie, Erziehungswissenschaften und Schauspiel. Sie schreibt Bücher sowie Hörfunkgeschichten und Features für verschiedene Radiosender: WDR, Deutschlandradio Kultur, Hessischer Rundfunk, Bayerischer Rundfunk. Außerdem hat sie als Autorin für das Fernsehen gearbeitet. Für Ihre Programme verknüpft sie Erzähltes und Gelesenes mit Soundcollagen, so dass ein Bühnen.HÖR.SPIEL entsteht.

Mehr Informationen: www.geschichten.sylvia-schopf.de

Email: autorin@sylvia-schopf.de Telefon: 069 - 61 53 37

Wetzlarer Neue Zeitung vom 22.1.2014

Annäherung an Goethe

LITERATUR Sylvia Schopf unterhält rund 120 Zuschauer

Wetzlar (kjf). 120 Besucher sind in die Phantastische Bibliothek gekommen, um auf Einladung der Goethegesellschaft eine außergewöhnliche Annäherung an den großen Dichter zu erleben.

„Zehn große Lieben hatte Goethe und für die hat er seine Werke geschrieben“, sagte Sylvia Schopf. Die erste große Liebe habe Gretchen geheißsen und Goethe sei im Alter von 14 Jahren in Liebe zu dem deutlich älteren Mädchen entbrannt, das sein Werben aber nicht erhörte.

Die Frankfurter Schauspielerinnen und Schriftstellerin Sylvia Schopf präsentierte einen Parforceritt durch das umfangreiche Werk und das

lange Leben Goethes.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden der Goethegesellschaft, Stephan Scholz, legte die Künstlerin los. Kinder waren zwar trotz des Titels „Goethe für Kinder“ nur wenige gekommen, das Programm war aber erwachsenentauglich.

Mit dem Hinweis auf die Bedeutung Wetzlars für den aufstrebenden Schriftsteller erzählte Sylvia Schopf zwar Dinge, die in Wetzlar sozusagen zum Grundwissen gehören, ihre eigenwillige Interpretation traf aber trotzdem auf offene Ohren.

Dass sich das Thema „Freitod“ wie ein roter Faden durch das Werk Goethes zieht und der Dichter an schweren Depressionen litt,

war eine beiläufig eingestreute These, die den Blickwinkel des Betrachters durchaus verschoben konnte. Mit der schauspielerischen Darstellung des Hauptwerks „Faust“ begeisterte Sylvia Schopf die Zuschauer vollends. Ohne großen Aufwand verwandelte sie sich in den Dr. Faust und stürzte den Wissenschaffler in tiefe Selbstzweifel.

Der Mephisto schließlich, minimalistisch mit der typischen Kappe dargestellt, war durchaus furchteinflößend.

Komödiantisch, unterhaltsam, ernst und fröhlich nahm Sylvia Schopf die Besucher mit bis nach Bad Marienberg, wo der greise Dichterfürst seine zehnte Liebe kennenlernte, die, wie das



Sylvia Schopf war als Dr. Faust ebenso überzeugend, wie als Mephisto. (Foto: Frahm)

Gretchen seiner Jugend, die Liebe nicht erwiderte. Diese letzte Liebe ließ Goethe nicht mehr literarisch im Kerker und durch des Tod büßen, sie fand allerdings auch keinen anderen Mann, wie Sylvia Schopf ironisch anmerkte. Nach dem kurzweiligen Vortrag lud die Goethegesellschaft noch zum Neujahrsempfang ein und Sylvia Schopf signierte ihr Buch „Goethe für Kinder“.

Zu Gast u.a.:

bei der Goethe-Gesellschaft Wetzlar

in Finnland: Finnisch-Deutscher Verein in Rovaniemi, Turku und Savonlinna

Kaiserin-Friedrich-Gymnasium, Bad Homburg, Berufliches Gymnasium Hanau, Martin-Niemöller-Gymnasium Wiesbaden

Autorenlesung an der MNS Martin-Niemöller-Schule, Wiesbaden

Von Kemal Fathulla, Anás Ouadah



Frau Schopf stellte für zwei Klassen der Einführungsphase unserer Schule Goethes Leben und sein Werk „Faust“ vor, las spannende Passagen daraus, brachte uns sogar Textstellen in Form eines kleinen Theaterstücks näher und beantwortete die vielen Fragen der interessierten Schüler zum Beruf einer Schriftstellerin und deren Schreibambitionen.

Begeistert und aufmerksam lauschten die Schüler ihren Ausführungen, die mit verschiedenen Hörproben aus ihrer Radiosendung geschmückt waren. Die Frage, welche fünf der zwölf abgespielten Töne Goethe in seinem Leben gehört haben könnte, erleichterte es den Zuhörern am Anfang des Vortrags, sich in die Zeit Goethes hineinzusetzen und somit auch der mit viel Spaß vortragenden Frau Schopf zu folgen.



Das sehr gut betonte Lesen und die mit viel Freude und lauter, deutlicher Stimme gehaltenen kleinen Theater-szenen ließen keine andere Wahl, als sich daran zu erfreuen: Die erlebten 90 Minuten haben sich gelohnt.

Fazit: Sylvia Schopf versteht ihr Handwerk und wir als Klasse der Martin-Niemöller-Schule würden sie jeder Zeit gerne wieder an unserer Schule empfangen.



„Die Schüler haben Ihre Lesung als Bereicherung empfunden- wir danken Ihnen herzlich für Ihren Besuch und würden uns natürlich über ein Wiedersehen freuen.

Mit herzlichem Gruß
Helen Wendel (im Namen der Fachschaft Deutsch,
MNS Wiesbaden)“